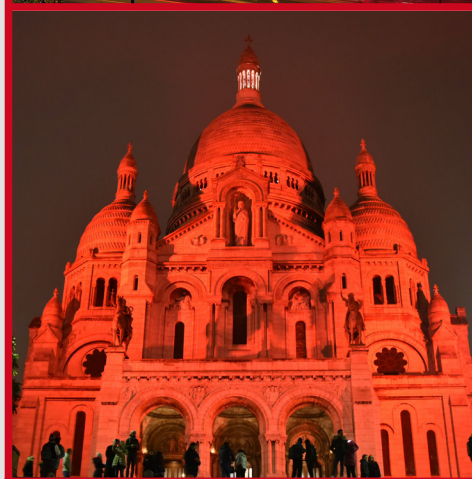

RED WEDNESDAY

Gottesdienstelemente



16.11. - 20.11.2022



KIRCHE IN NOT

ACN ÖSTERREICH

...damit der Glaube lebt!

GOTTESDIENSTELEMENTE

für den **RED WEDNESDAY**

Begrüßung/Eingangsworte:

Christ sein war noch nie so gefährlich wie heute. Nie zuvor sind so viele Christen verfolgt worden. Weltweit sind rund 200 Millionen Christen betroffen und die Tendenz ist steigend. In 50 Staaten werden Menschen in ihrer Religionsausübung behindert und in 14 davon kommt es zu schweren Verletzungen der Religionsfreiheit. Betroffen sind Länder wie Syrien, Irak, Nigeria, China, Nordkorea, Myanmar, Indien, Saudi- Arabien, Pakistan, Sudan, Ägypten und auch die Türkei.

Tagesgebetvorschläge:

Allmächtiger und ewiger Gott,
stärke unsere Schwestern und Brüder, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Schenke ihnen deine Nähe und lass sie deine Gegenwart spüren. Erfülle sie mit deinem Heiligen Geist, dem göttlichen Tröster und Beistand. Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Allmächtiger und barmherziger Gott,
wir sind dein Eigentum, Du hast uns in Deine Hand geschrieben. Halte von uns fern, was uns gefährdet, und nimm weg, was uns an Seele und Leib bedrückt, damit wir freien Herzens Deinen Willen tun. Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorschläge für Lesung und Evangelium:

Für den **RED WEDNESDAY** können Sie die Lesungen vom Tag verwenden oder alternativ folgende Bibelstellen, die ideal zur Thematik passen:

Lesung: 2 Kor 4, 8 – 18, Apg 7, 54-60. 8, 1-3 oder Apg 16, 19-40

Evangelium: Joh 15, 18 – 26 oder Mk 12, 28b-34

Predigtvorschlag:

Liebe Gläubige!

JESUS hat seinen Jüngern gesagt: „*Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen.*“

Das hat sich in brutaler Weise bewahrheitet. Zunächst an den Aposteln und später an den Christen im römischen Reich. Damals handelte es sich um einzelne begrenzte Aktionen. Doch heute ist diese Verfolgung keine zu vernachlässigende Randerscheinung mehr, sondern die schlimmste menschliche Tragödie unserer Zeit.

Die Leiden von Menschen, die in einer feindlichen Umgebung, wegen ihres Glaubens an den lebendigen Gott bedrängt und verfolgt werden, sind keine neue Erscheinung unserer Zeit. Sie sind seit Jahrtausenden dieselben: •Verachtung, •Ausgrenzung, •Gefängnis und Folter, •Misshandlung und Tötung – damals wie heute. Und das oft nur, weil sich Christen zu einem einzigen Gott, dem lebendigen Gott, bekennen.

Wir wollen in diesem Gottesdienst in besonderer Weise unserer bedrängten und verfolgten Glaubensgeschwister gedenken. Dabei wollen wir aber nicht nur über ihre Leiden reden und vor Gott in der Fürbitte für sie eintreten, sondern auch über all das, was Gott ihnen an Stärke, Hilfe und Beistand schenkt. Damit wollen wir Gott die Ehre erweisen und IHN anbeten.

Christ sein war noch nie so gefährlich wie heute. Fast täglich hören wir aus vielen Regionen der Welt neue schreckliche Nachrichten. Nie zuvor sind so

viele Christen diskriminiert, bedroht und verfolgt worden. Weltweit sind mehr als 200 Millionen Christen betroffen, und die Tendenz ist steigend. Christen verschiedener Konfessionen sind zwar nicht die einzige Religionsgruppe, die wegen ihres Glaubens benachteiligt wird; weltweit leiden sie aber am meisten unter religiöser Diskriminierung oder Verfolgung. Obwohl das Recht auf Religionsfreiheit seit Jahrzehnten als grundlegendes Menschenrecht international anerkannt ist, wird es in der Praxis in zahlreichen Regionen der Erde bis heute auf vielfache Weise missachtet.

Die Ursachen müssen länderspezifisch betrachtet werden. Häufig steckt ein ganzes Bündel an Motiven dahinter. Für viele Menschen ist der Glaube das Fundament ihres Lebens. Sie müssen die Freiheit besitzen, ihren Glauben ohne Verfolgung, Zwang oder Diskriminierung ausüben zu können.

In rund 50 Staaten werden Menschen in ihrer Religionsausübung behindert und in etlichen davon kommt es zu schweren Verletzungen der Religionsfreiheit. Betroffen sind Länder wie Nordkorea, Saudi-Arabien, Irak, Iran, Pakistan, Eritrea, Sudan, Nigeria, Ägypten, Indien, Laos, Vietnam, China, die Türkei,...

Hier nur eines von vielen Beispielen aus Indien:

Eine der ältesten Kirchen in Daram im Bezirk Garo Hills im Bundesstaat Meghalaya im Nordosten Indiens wurde von Vandalen verwüstet. Bei einem Angriff wurde eine Jesusstatue und Statuen der Jungfrau Maria und des Heiligen Josef sowie das Kreuz, das in der Wand der Kirche über dem Altar angebracht ist, beschädigt. Der Vorfall ereignete sich in der Nacht des 22. August. Dabei stahlen die Täter keine Wertsachen, sondern verwüsteten lediglich die Kirche.

Zu einem ähnlichen Vorfall kam es in der Nacht des 30. August. In der Ortschaft Patti im Bundesstaat Punjab wurde eine Marienstatue beschädigt und das Fahrzeug eines Priesters in Brand gesteckt.

Die katholische Kirche in Indien berichtet seit langem über eine besorgniserregende Zunahme von Gewalt gegen Gebäude und Gläubige.

(Ähnliche Schilderungen können Sie auf der Webseite www.christenverfolgung.org nachlesen).

Dieses weitverbreitete Unrecht darf nicht verschwiegen werden, und es muss alles Mögliche getan werden, um es zu beseitigen. In Österreich und anderen westlichen Ländern wird viel zu wenig Notiz davon genommen. Daher wollen wir heute ganz besonders für unsere bedrohten und verfolgten Mitchristen beten.

Der Gründer des Hilfswerkes KIRCHE IN NOT, der holländische Prämonstratenserpater Werenfried van Straaten, hat einmal folgendes gesagt:

“Unsere verfolgten Brüder und Schwestern sind die Elite der Kirche. Mit ihnen solidarisch zu sein ist eine Ehrensache. Sie, die Verfolgten, werden im Glauben geprüft, wir aber in der Liebe“.

Fürbitten:

Pr: Gott, unser Vater! Dein Wort bringt Licht, Freude und Trost in die Welt. Immer wieder dürfen wir mit unseren Anliegen und Sorgen zu dir kommen.:

1. Mit großer Betroffenheit müssen wir immer wieder erfahren, dass auch heute noch in vielen Ländern der Welt, Christen ihren Glauben nicht offen bekennen und leben dürfen. Stärke unsere Brüder und Schwestern, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.
2. Wir beten für alle, die andere um ihres Glaubens willen verfolgen, deren Herz voll Hass ist und die zur Gewalt greifen: um Einsicht und Bekehrung und um Wandlung des Herzens durch das Licht Christi
3. Barmherziger Vater, wir bitten dich auch für unsere Kirche. Erfülle sie mit Wahrheit und mit Frieden. Ergänze, du was ihr fehlt und stärke sie auf ihrem Weg.

4. Jesus, du hast die Apostel berufen und zu Menschenfischern gemacht. Wir bitten dich für uns, dass du uns die Kraft und den Mut gibst, Zeugen unseres Glaubens zu sein, die mit ihrem Beispiel ein Zeichen in dieser Welt sind.
5. Wir wollen für alle Verstorbenen beten, besonders aus unseren Familien. Barmherziger Gott, nimm sie alle auf in die Gemeinschaft der Heiligen und schenke uns allen einen festen Glauben und die Gewissheit, dass der Tod nicht das Ende unseres Lebens, sondern der Durchgang zu einem neuen Leben ist.

Pr: Barmherziger Vater, du bist der Herr allen Lebens und sorgst für uns. Deine Liebe lässt uns nicht im Stich. Dafür danken wir dir, durch Christus unseren Herrn. AMEN.

Nach der Kommunion - gemeinsames Gebet der Gemeinde:

Gott, nach dem geheimnisvollen Ratschluss deiner Liebe lässt du die Kirche teilhaben am Leiden deines Sohnes. Stärke unsere Brüder und Schwestern, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

Gib ihnen Kraft und Geduld,
damit sie in ihrer Bedrängnis auf dich vertrauen
und sich als deine Zeugen bewähren.
Gib ihnen die Kraft,
in der Nachfolge Christi das Kreuz zu tragen
und auch in der Drangsal
ihren christlichen Glauben zu bewahren.
Amen

(Vorschlag: Das folgende Gebet gibt es als Lesezeichen mit einem Auferstehungsmotiv auf der Vorderseite. Sie können das Lesezeichen für alle Pfarrmitglieder bei uns kostenlos bestellen, in den Bänken auflegen und gemeinsam beten. Die Gottesdienstbesucher können das Lesezeichen dann gerne als Geschenk mit nach Hause nehmen.)



Schlussgebet:

Herr Jesus Christus,
wir denken an die Menschen,
die für ihren Glauben leiden,
die für ihre Hoffnung bedrängt werden,
die für ihre Treue zu dir sterben.

Wir danken dir,
dass diese Menschen uns zeigen,
wie wertvoll unser Glaube ist.
Gib uns die Gnade,
dass ihr Zeugnis in unserem
Leben fruchtbar wird.
Durch Christus unseren Herrn.
Amen.



Bestellungen:

KIRCHE IN NOT
Weimarer Straße 104/3 • 1190 Wien
Tel.: 01/405 25 53 • E-Mail: kin@kircheinnot.at
Web: www.kircheinnot.at/shop



KIRCHE IN NOT

ACN ÖSTERREICH

...damit der Glaube lebt!

KIRCHE IN NOT ist eine internationale päpstliche Stiftung, die überall dort hilft, wo die Kirche verfolgt oder bedrängt wird oder nicht genügend Mittel für die Seelsorge hat. Als pastorales Werk setzt sich KIRCHE IN NOT für die Stärkung des christlichen Glaubens ein, vor allem dort, wo dieser zu erlöschen droht. Jährlich werden in 140 Ländern etwa 5 000 pastorale Projekte gefördert.

Unsere Schwerpunkte sind:

- Ausbildung von Priestern, Schwestern und engagierten Laien
- Bau und Renovierung von kirchlichen Einrichtungen
- Druck von Bibeln und anderer religiöser Literatur
- Autos, Mopeds, Räder, Schiffe,... für den Dienst von kirchlichen Seelsorgern
- Evangelisierung durch Presse und Rundfunk
- Unterstützung notleidender Priester durch Messstipendien
- Existenzhilfe
- Flüchtlings- und Katastrophenhilfe

KIRCHE IN NOT

Weimarer Straße 104/3 • 1190 Wien

Tel.: 01/405 25 53 • E-Mail: kin@kircheinnot.at

Spendenkonto • IBAN: AT71 2011 1827 6701 0600

www.kircheinnot.at

www.christenverfolgung.org